

Titel der Drucksache:

Feinstaub

Drucksache

0166/14

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Stadtrat	29.01.2014	öffentlich

Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO

Anfrage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in einer Studie benennt Professor Erich Wichmann vom Münchener Helmholtz-Zentrum, dass es deutliche Zusammenhänge zwischen Verkehrsbelastung und verkehrsabhängigen Schadstoffen einerseits und der Sterblichkeit an Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Atemwegserkrankungen und Lungenkrebs andererseits gibt.

Er weist darauf hin, dass Feinstaub aus den Abgasen des Kfz-Verkehrs und insbesondere aus Diesel-Pkws und -Lkws toxikologisch erheblich relevanter ist als Feinstaub aus den meisten anderen Quellen.

Ich gehe davon aus, dass es vor diesem Hintergrund ein gesundheitspolitischer Fortschritt wäre, wenn sich trotz eher hoher Feinstaubwerte der Anteil der Rußpartikel verringerte.

Deshalb frage ich Sie

1. Wird der Anteil der Rußpartikel innerhalb der Gesamtmenge des Feinstaubes eigens bestimmt?
2. Wenn ja, wie sind die Werte, auch im Verlauf?
3. Wenn nein, wäre dies technisch möglich und unter welchen Voraussetzungen ließe sich dies realisieren?

17.01.2014, gez. i. A. Meißner

Datum, Unterschrift